PROTOKOLL

über die Sitzung der Kommission Vertrieb Personenverkehr (KVP)

vom 22. Januar 2016, 09.15 – 12.45 Uhr
VöV, Dählhölzliweg 12, Bern

Mitglieder mit Stimmrecht	Helmut Eichhorn, TPF, Präsident KVP René Zbinden, PAG, Vize-Präsident Alberto Bottini, SBB Daniel Hofer, BLS Michael Kistler, RhB Martin Küchler, ZVB Lorenzo Martinoni, ZVV Reto Meister, BLT Matthias Rohrbach, MGB Meinrad Schmid, SOB
Mitglieder ohne Stimmrecht	Bruno Lehmann, SBB Partnermanagement Personenverkehr Martin Perrez, ch-direct, Protokoll Brigitte Gafner, BAV
Gäste	Beat Burkhalter, DV-Mandatsträger SBB Stefan Räss, SBB, Finanzen Personenverkehr Andreas Fuhrer, Programmleiter ZPS (für Traktandum 02, 03, 04) Thomas Müller, SBB (für Traktandum 03, 04) Heinz Lenz, SBB (für Traktandum 07) Heinz Tresch, ch-direct (für Traktandum 05, 06, 07) Florin Bircher, ch-direct, Tarife und Vorschriften (für Trakt. 02)
Entschuldigt	Beat Nater, VBL Susanne Grün, ch-direct Stephan Brode, TNW, Delegierter KVS Urs Sieber, Revisionsstelle DV (REV DV) Thomas Burch, öV-Koordinator SBB Personenverkehr
Nächste Sitzung	17.03.2016 @ SBB Wiler, Bern

Inhaltsverzeichnis

1 Begrüssung und Genehmigung Protokoll 1

2 Info: Informationen aus dem öV-Programm 1

3 Info: SwissPass Kontrolle (Betrieb) 3

4 Info: Info: E-Ticketing 4

5 Info: DaX End-of-Life 5

6 Info: Layout elektronisches Ticket: Stand der Arbeiten 6

7 Info: Projekt MMI Guidelines 6

8 Info: Verkaufsprovisionen 7

9 Info: Kostenrechnung V512, Ziff. 1.2.5.1 A-Systeme 8

10 Info: neue Ticketshop der Gornergratbahn 9

11 Info: Fehlerhafte Provisionen SwissPass GA Monatsrechnung 9

12 Varia 9

Pendenzenliste

1 Begrüssung und Genehmigung Protokoll

Helmut Eichhorn begrüsst die Teilnehmenden zur Sitzung der KVP.
Heute haben wir primär Informations-Traktanden. Diese basieren vielfach auf vorangehenden Entscheiden oder sind eine Konsequenz von bisherigen Sitzungen und Beschlüssen.

Das Traktandum 12-1 (Empfehlung des EDÖB betreffend SwissPass) steht in Zusammenhang mit der Kontrolle und werden wir nach Traktandum 2 einschieben.

Die Anpassungen des Protokolls der Sitzung vom 03.11.2015 wurden vorgängig versendet (Kap. 6 Info: SwissPass Lizenzen SAP Kontrollgeräte):

- Präzisierung eines Votums
- Geringe Anpassung des Stimmverhältnisses der Konsultativabstimmung.

Entscheid

Das Protokoll der Sitzung vom 03.11.2015 wird mit den vorgängig zugestellten Änderungen genehmigt und verdankt.

Beilagen
01 Protokoll 03.11.2015_genehmigt

2 Info: Informationen aus dem öV-Programm

Fristen Datenpflege
Beschrieb
Andreas Fuhrer: Wir schauen heute primär die Vorlauffirsten für die Einpflege der Daten auf der öV-Plattform an, bevor diese am Markt verfügbar sind. Für die normalen zwei Datenstandwechsel Juni und Dezember gelten die gleichen Prozesse wie heute. Diese werden ergänzt mit monatlichen Datenreleases: es dauert mindestens 30Tage resp. max. 2 Monate bis die Änderungen am Markt resp. im Betriebssystem verfügbar sind (Bsp. 1. April eingepflegt heisst verfügbar am 1. Juni). Die monatlichen Änderungen dürfen nicht aus Vergesslichkeit erfolgen, sondern nur in dringenden Fällen. Im Online-Vertrieb sind die monatlichen Datenstandwechsel sofort verfügbar, sofern die Stammdaten auch heruntergeladen werden. Bei Nova Offline wird dies schwieriger sein und aktuell erfolgt eine Auslegeordnung. Es wird geprüft, wie häufig der Wechsel sein müsste. Im schlimmsten Fall wird auf dem alten Datenstand verkauft wie heute. Wir fahren schrittweise die Prozesse auf.

Diskussion
Daniel Hofer: Welche Fristen gelten für Datenmutationen von Produkten und Preisen im echten Internen Verkehr (vgl. neues Produkt oder verändertes IV, Präsentation Seite 4)?

Andreas Fuhrer: Hier hat es eine doppelte Information. Es gilt die letzte Zeile „Hier gibt es nur einen Datenowner der den Release einspielen muss.“

René Zbinden: Wir haben unsere Anregungen eingereicht. Wie häufig ist eine Synchronisierung im echten Internen Verkehr (IV) resp. sind kürzere Fristen möglich? Wie ist das weitere Vorgehen?

Andreas Fuhrer: Der Hotfix ist nicht definiert und hat keine Auswirkung. Daher prüfen wir eine Anpassung. Die Abnahmekriterien für die öV-Plattform müssen im Betrieb nicht lange Parallel-Phasen bewirken. Änderungen unter Monat kommen nicht. Die KVP wird das Konzept der Datenpflege vorgängig zum LA öV-Projekte abnehmen. Inhaltlich sind das Thema und insbesondere die Fristen aus meiner Sicht bereinigt. Man müsste ansonsten jetzt reagieren. Im

nächsten LA öV-Projekte bringe ich die Abnahmekriterien ein. In der nächsten KVP werden wir formell die Fristen für die Umsetzung verabschieden.

Helmut Eichhorn: Wann ist der richtige Zeitpunkt, um in die Arbeiten reinzuschauen. Wir könnten einen Einblick erhalten, was der Aufwand (auch für die Transportunternehmen) bedeutet und wie die Auswirkungen auf den Budgetprozess sind.

Andreas Fuhrer: Wir konzentrieren uns aktuell auf Verbunds-Aspekte. Wir organisieren für Interessierte einen Termin, damit sie reinschauen können (Dauer 2h; Terminvorschlag mit dem Protokoll).

Helmut Eichhorn: Das Dokument wird noch einmal versendet (Lesefehler bei einzelnen Empfängern). In der nächsten KVP verabschieden wir das Konzept, damit es zielgerichtet eingeführt werden kann.

Automatische Billettlayout-Generierung
(s. Beschluss Antrag KVP 11. August 2015)
Beschrieb
Andreas Fuhrer: Die KVP hat einen Change Request (CR) eingereicht, um die automatische Billettgenerierung in der öV-Plattform und die anschliessende Auslieferung der Layouts im pdf-Format zu ermöglichen.
Der StAD hat das Anliegen abgelehnt, weil die Transportunternehmen (TU) ohnehin eine Layout-Generierung implementieren. Wir haben den CR mit der vbz angeschaut. Hauptproblem ist die fehlende Spezifikation, die wir den Lieferanten zustellen müssen (z.B. hierarchische Darstellung der Layout-Typen). Zudem ist die Realisierung in den Verbünde je nach Gerätetyp unterschiedlich umgesetzt. Das Anliegen ist in der Vorklärung stehen geblieben.

Diskussion
Martin Perrez: Die Layouts der wichtigsten Billette sind in der V570 definiert. Zudem könnte bei Unklarheiten das Layout des Mastersystems des Mandatsträgers DV als Vorlage verwendet werden.

Andreas Fuhrer: Nur wenige Billette sind genau definiert. Die entsprechende Spezifikation für die grosse Vielfalt von Billetten müsste erstellt werden.

Martin Perrez: Der Aufwand für die Qualitätssicherung der von den TU erstellten Layouts ist gemäss Erfahrungen beim DaX sehr hoch.

Martin Küchler: Die Ausgabe von Tickets mit einheitlichen Layouts würde die Qualität der Layouts sicherstellen und verbessern.

Heinz Tresch: Mit einer Layout-Generierung würden wir eine Einheitlichkeit sicherstellen.

Andreas Fuhrer: Wir hätten einen grossen Aufwand für die Bereitstellung der Spezifikation.

Helmut Eichhorn: Die Aufwandsabklärung mit nur einer TU genügt nicht. Es müssen viele Aspekte beachtet werden (z.B. Aufwand bis zur Ausgabe, Kontrolle, SAV). Problem ist heute, dass die Layout x-mal nachgebaut werden. Für den Kunden hat diese Frage keine Relevanz. Kann man die Anforderungen nicht reduzieren? Wenn das Layout nicht mehr die zentrale Bedeutung hat (Bsp. E-Ticketing), könnten wir darauf verzichten.

Martin Küchler: Die Validierung haben wir heute nicht.

Andreas Fuhrer: Es braucht aber eine Spezifikation und Partner zum Testen.

Heinz Tresch: Das Sicherheitspapier wird an Bedeutung verlieren. Wir können uns für die Kontrollelemente oder den QR-Code entscheiden. Entsprechende Diskussionen laufen aktuell. Ist eine Einheitlichkeit überhaupt gewünscht?

Lorenzo Martinoni: Dem Kunden ist das Layout egal. Ihm ist der Inhalt wichtig, den er verstehen muss.

Andreas Fuhrer: Es ist ein Sicherheitsthema und betrifft die Einnahmensicherung. Wir können noch einmal dem Thema nachgehen. Falls wir Geld sparen können, ist dies umsetzbar.

Helmut Eichhorn: Wie lebbar und wie aufwändig ist die automatische Billettlayoutgenerierung? Wie sind die Fristigkeiten?

Andreas Fuhrer: Wir werden das Thema in der zweiten Jahreshälfte angehen können.
Es braucht Angaben über die Hierarchie und die dazugehörenden Attribute. Mit der Auslieferung dieser Angaben kann die TU x Billette generieren.

Thomas Müller: Wir müssen die Diskussion hinsichtlich einer Standardisierung führen (Layout-Inhalte, Überprüfung wo Aufdruck der Kontrollelemente). Möglicherweise ist eine Online-Verbindung Voraussetzung.

Martin Küchler: Wir können eventuell das Sicherheitspapier einsparen oder auch den Missbrauch eindämmen.

Helmut Eichhorn: Die KVP ist über die Evaluation des CR noch formell zu informieren. Den CR werden wir in der nächsten KVP als Thema aufnehmen. Die Umsetzung über eine Spezifikation oder über eine praktische Anwendung ist zu prüfen.
Auch braucht es eine Konsolidierung der Ergebnisse aus der Studie von Zühlke zur Reduktion der Komplexität von bestehenden Layout-Atrributen und den Ergebnissen aus der Arbeitsgruppe Harmonisierung DV, Verbunde.

Diskussion Empfehlung des EDÖB betreffend SwissPass
s. Traktandum 12-1

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis. ZPS wird in der nächsten KVP über die Resultate des CR „Automatische Billettlayout-Generierung“ informieren (inkl. schriftliche Unterlage).

Beilagen
02-01 ZPS Konzept Datenpflege öV-Plattform NOVA.pdf
02-02 ZPS Konzept Datenpflege öV-Plattform NOVA Präsentation.pdf

3 Info: SwissPass Kontrolle (Betrieb)

Beschrieb und Diskussion
Thomas Müller: Aktuell sind wir im gelben und nicht mehr im roten Bereich. Es gibt noch gewisse Verbesserungen. Teilen sie die Einschätzung?

René Zbinden: Ich teile die Einschätzung, aber wir sind noch nicht mit allen Aufgaben im Betrieb. Wir müssen noch die Prozesse anschauen.

Thomas Müller: Es besteht ein Handlungsdruck, um die Betriebsprozesse noch einmal zu überprüfen und anzupassen.

Martin Küchler: Der Ablauf des Zertifikats hat uns sehr gefordert. Wir benötigen in Zukunft mehr Vorlaufzeit bei Anpassungen. So konnten wir beispielsweise im Zeitraum zwischen dem 21.12. und 31.12.15 keine Kontrollen durchführen.

Thomas Müller: Wir hatten die Probleme mit dem Zertifikat spät erkannt. Wir müssen noch lernen, dass wir zukünftig mit verschiedenen Geräten testen müssen.
Über vbz habe ich die Rückmeldung erhalten, dass es deutlich besser funktioniert.

Renè Zbinden: Bis wann wird die definitive Betriebsregelung vorliegen?

Thomas Müller: Gewisse Aspekte der definitiven Betriebsregelung wurden nicht gelebt. Wir konnten die Regelungen nicht einhalten. Bei weiteren Anliegen bitte direkt auf mich zukommen.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Beilagen
03f Koserv_E-Ticketing-V10.pdf

4 Info: Info: E-Ticketing

Beschrieb
Thomas Müller: Aufgrund der betrieblichen Themen wurden alle Ressourcen benötigt. Jetzt sind wir wieder im gelben Bereich. Die Neuplanung haben wir im letzten LA öV-Projekte beantragt.
Wir sind noch nicht ganz in einer stabilen Situation, daher die Bewertung gelb. Wir möchten im März den Pilot starten. Ab April könnten sich andere Backends auch laufend anbinden (ist nur eine Konfiguration).
Wir verfolgen das Ziel, die Übergangslösung bis Ende 2016 abzulösen. Wir mussten aber die Meilensteine innerhalb des Projekts verschieben. Die neuen Funktionen wurden priorisiert je nach Kritikalität für die Synchronisation:

- Prio 1: Neue Produkte auf Swisspass
- Prio 2: Synchronisation Kontrollereignisse SMS Tickets
- Prio 3: Kontrolle Skipässe auf SwissPass und Drittkarten

Die Aspekte SMS-Ticket resp. Zeichen-Code mussten wir nach hinten schieben. Ausstehend ist das „Proof of Concept“. Der Pilot läuft im Herbst, die Einführung und die Ablösung des Übergangsstandards sind auf Fahrplanwechsel Ende Jahr vorgesehen.
Für die Skipässe ist ein Teil der Umsetzung gemacht. Weitere Arbeiten laufen diesen Sommer im Hinblick auf die Einführung der Saison. Wir müssen im Frühling die Synchronisation und die Leistungsfähigkeit überprüfen (vgl. Folie „Bomben“ Folie 8). Die Betriebsprozesse müssen wir noch sauber ankündigen. Vorerst sind alle betroffen, die heute E-Tickets kontrollieren.
Die Implementierung des 2D-Barcode-Standards wird bilateral angeschaut (erste Kontakte haben stattgefunden). Es sollte genügend Zeit für die Einführung bestehen.

Diskussion
Helmut Eichhorn: Wir müssen uns mit Projektumsetzung einerseits und den konkreten Auswirkungen auf den Betrieb besser abstimmen. Wir haben nun ein gutes Beispiel und können aufzeigen, was passieren kann (im konkreten Fall Verschiebung von Umsetzungen und Mehrkosten).

Wir mussten den Vertrag mit dem bisherigen Anbieter verlängern. Wir können aus betrieblichen Gründen nicht ein Risiko eingehen. Die KVP muss die Themen der öV-Projekte laufend aus Betriebssicht betrachten, damit die TU resp. Vertriebspartner die Funktionalitäten auch bei Verzögerungen sicherstellen können. Auch das Budget muss den Umständen entsprechend laufend angepasst werden.

Martin Perrez: Die Kündigungsfrist mit dem Lieferanten der Übergangslösung beträgt neu 3 Monate.

Beat Burkhalter: Wir müssen den Druck auf die Projekte hoch halten und sollten nicht dauernd Verträge verlängern. Eine Verlängerung bedeutet Mehrkosten
Wir möchten die Kosten für die SAP-Lizenz für die Kontrollgeräte in Rechnung stellen, wenn der Betrieb stabil läuft. Wir bitten um eine ehrliche Einschätzung, ob der Betrieb schon stabil ist. Mit PAG wird der Aspekt bilateral diskutiert.
Ich entnehme Ihrer Reaktion, dass keine relevanten Probleme mehr bestehen.

Helmut Eichhorn: Aus diesem Sachverhalt können wir lernen und es in Zukunft besser machen. Wir führen ein Standardtraktandum ein, bis ZPS vollständig eingeführt ist, respektive die abzulösenden Altsysteme zurückgebaut sind.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Beilagen
03f Koserv_E-Ticketing-V10.pdf

5 Info: DaX End-of-Life

Beschrieb
Heinz Tresch: Die Umfrage bei den Dax-Partnern hat aufgezeigt, dass sich die meisten der Partner bis 2020 an Nova anbinden möchten.

Diskussion
Lorenzo Martinoni: Wir tendieren, unser aktuelles System nicht an Nova anzubinden. Die Anbindung nehmen wir beim Ersatz des bestehenden Systems um 2024 vor.
Wir werden nicht auf dem Antrag bestehen, die Kostenübernahme des DaX als gemeinsames A-System um ein Jahr zu verlängern (vgl. KVP 03.11.2015). Wir arrangieren uns.
Wie können wir den Projektfortschritt regelmässig überwachen? Welche Systeme werden wann abgelöst? Wir benötigen ein Reporting, damit wir für den Betrieb die notwendigen Grundlagen erhalten.

Andreas Fuhrer: Die abzulösenden Systeme sind definiert. Es besteht eine Ablöseplanung, was wann genau abgelöst wird. Wir können einmal jährlich kommunizieren, wann welches System abgelöst wird.
Gemäss Konzept ZPS bestehen drei Versprechen: DaX ist beschlossen und für zwei Systeme muss die Ablösung noch definiert werden (Web Service Kuba ist technisch konzipiert sowie die Verbindungslisten). Diese Systeme werden nicht von der SBB, aber von anderen TU genutzt.

Andreas Fuhrer: Wir haben ein Bild und können es zustellen (Stand heute, unverbindlich Zieldaten; Planungsstand am „Datum“). Dies dürfte auf Niemanden Impact haben, ausser auf SBB.

Helmut Eichhorn: Es hat einen Einfluss weil V512A-Systeme betroffen sind und die KVP die Budgetverantwortung für den Betrieb der A-Systeme hat.

Andreas Fuhrer: Die Auswirkungen sind rein finanzieller Art.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.
Die KVP nimmt zur Kenntnis, dass ZVV den Antrag „Terminverschiebung DaX DV End of Life“ zurückgezogen hat (vgl. KVP 03.11.2015).

Beilagen
05 DaX End-of-Life Terminverschiebung.pdf

6 Info: Layout elektronisches Ticket: Stand der Arbeiten

Beschrieb
Heinz Tresch: Aktuell werden die Grundlagen in Workshops erarbeitet. Das Dokument über den aktuellen Stand ist im Review. Ich kann das Thema in die nächste KVP einbringen.

Diskussion
Helmut Eichhorn: Wir müssen Überlegungen über die Auswirkungen auf die V570 machen und über das Verständnis sprechen, wie diese anzupassen ist.

Heinz Tresch: Die V570 soll geteilt werden in einen kommerziellen und einen technischen Teil, der durch die KIT verantwortet wird. Die Ausarbeitung der entsprechenden Dokumente ist zeitlich in Arbeit und die Ergebnisse werden der KVP in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Beilagen
./.

7 Info: Projekt MMI Guidelines

Beschrieb
Heinz Lenz: Wir müssen die bestehenden Guidelines anpassen. Die Firma Zeix arbeitet mit, welche schon für die Ausarbeitung der bestehenden Guidelines mit involviert war. Finanziell bewegen wir uns im Rahmen des Budgets. In der aktuellen Phase stehen die Anpassungen der bestehenden Guidelines im Vordergrund, wie Einlesen des Swiss Pass an den Billettautomaten. Dies ist bereits teilweise an den SBB Billettautomaten möglich. Der Kunde muss sich aus Datenschutzgründen mittels der Postleitzahl seines Wohnortes identifizieren
Die Anpassungen können in der KVP im Mai 2016 vorgestellt werden. Die Verbindlichkeit für die neuen MMI Guides muss definiert werden.

Diskussion
Helmut Eichhorn: Wenn die Verbindlichkeit geprüft wird, müssen wir über Übergangsfristen sprechen. Das Projekt kann diese Diskussion vorgängig führen („was ist wie weit verbindlich“).

Lorenzo Martinoni: Die Anpassungen können Anlass für Veränderungen wie z.B. Ersatzinvestition sein. Daher ist die Verbindlichkeit zu diskutieren.

Matthias Rohrbach: Der Verkauf von kontingentierten Tageskarten oder Sparbilletten bedingt eine Abfrage im Hintergrund.

Helmut Eichhorn: Vermutlich müssen diesbezüglich unterschiedliche Verbindlichkeiten geprüft werden.

Lorenzo Martinoni: Das Projekt hat einen LA. Weil vermutlich bisher keine Notwendigkeit bestand, wurde er noch nie einberufen. Dies kann in der zweiten Projekthälfte ändern.

Helmut Eichhorn: Etwaige Anträge an die KVP müssen zuvor dem LA unterbreitet und von diesem beurteilt werden.

Heinz Lenz: Wenn wir Resultate haben, werden wir den LA vorgängig zur KVP einladen.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Beilagen
07 Info 20160122_KVP_Bericht_Agr_MMI_2.0.pdf

8 Info: Verkaufsprovisionen

Beschrieb
Martin Perrez: Der StAD hat am 26. November 2015 ch-direct beauftragt, „das Verkaufs-Provisionsmodell zu überarbeiten mit speziellem Blick auf die Mobile- und Online-Provisionen“ und ihm bis 29.06.2016 die Ergebnisse vorzulegen. ch-direct unterbreitet einen generischen Vorgehensvorschlag für die Erarbeitung der entsprechenden Grundlagen unter Einbezug der KVP, interessierten Transportunternehmen und des Mandatsträgers DV. In der bisherigen Diskussion bestand in der KVP kein Konsens. Die KVP muss entscheiden, welches Provisionsmodell sie realisieren will.

Diskussion
Helmut Eichhorn: Die KVP hat die Frage in der Sitzung vom 11. Juni 2015 diskutiert. Die KVP tagt bis zum StAD im Juni 2016 in zwei weiteren Sitzungen.

Matthias Rohrbach: Die Interessen divergieren sehr stark: die touristischen TU wünschen eher tiefe Provisionen, die TU mit Schalterverkauf bevorzugen hohe Provisionen.

Michael Kistler: Wir haben im Sommer gesehen, dass die Differenzen sehr gross sind.

Beat Burkhalter: Wir müssen ein gemeinsames Verständnis erarbeiten und Entscheide in den TU sind notwendig. Die Zielsetzung ist zentral (Ertragsorientierung oder Kostendeckung) und wir müssen Varianten diskutieren (Provision nur für E-Ticketing, keine Provisionen). Wir benötigen mindestens ein Jahr. Wir brauchen eine neutrale Begleitung.

Daniel Hofer: Wir müssen das Thema anders aufsetzen und auch strategische Fragen diskutieren.

Lorenzo Martinoni: Übergeordnet müssen wir die Finanzierung des Vertriebs diskutieren, um auf dieser Basis die Provisionierung festzulegen. Wir benötigen eine saubere Analyse. Vertriebsexperten, die nicht zwingend von der Branche sind, müssen dies ausarbeiten.

Helmut Eichhorn: Wir können im StAD informieren, dass wir dieses komplexe Thema serös angehen müssen und ein Projekt mit einem externen Partner starten. Eckwerte sind die Vertriebslandschaft 2025/30. Auf Basis von Interviews mit möglichen Fachexperten erarbeiten wir einen Vorschlag. Wir legen in der nächsten KVP einen Vorgehensvorschlag inkl. Budget vor.

Alberto Bottini: Ich empfehle ein pragmatisches Vorgehen und den Fächer nicht zu breit zu öffnen.

Martin Küchler: Es zeigt sich eine grosse Erwartungshaltung. Dies sollten wir vermeiden.

Helmut Eichhorn: Ich werde gemeinsam mit ch-direct einen Antrags-Vorschlag zu Handen StAD ausarbeiten, welcher an der kommenden KVP zu diskutieren und verabschieden ist.

Entscheid

Die KVP schlägt ein alternatives Vorgehen vor. Helmut Eichhorn erarbeitet mit ch-direct für die KVP vom 17.03.2016 auf Basis der eingebrachten Anregungen einen Vorgehensvorschlag (inkl. Budget).

Beilagen
08 Info Verkaufs-Provisions-Modell.pdf

9 Info: Kostenrechnung V512, Ziff. 1.2.5.1 A-Systeme

Der Mandatsträger DV beantwortet verschiedene Fragen aus der letzten KVP.

Kosten Betrieb Infoportal
Bruno Lehmann: Im Rahmen der Arbeiten für das neue Infoportal wurden Mitarbeiter für das Projekt abgezogen und über dieses Budget finanziert. Nun arbeiten diese personellen Ressourcen wieder für den operativen Betrieb, womit die entsprechenden Kosten nun wieder in der Betriebsrechnung auftauchen.

Helmut Eichhorn: Derartige Verschiebungen zwischen Projekt und Betrieb müssten eigentlich planbar sein. In anderen Geschäften müssten derartige „Überraschungen“ von Verwaltungsräten abgesegnet werden – es geht um eine ungeplante Zunahme von CHF 300‘000.- (50% des verabschiedeten Budgets)!

Bruno Lehmann: Wir haben entsprechend Massnahmen getroffen und diskutieren häufiger Abweichungen.

Informationsschreiben V512A
Martin Küchler: Im Schreiben wird erwähnt, dass der Kostenanstieg in der KVP zur Kenntnis genommen wurde. Dies entspricht nicht der Diskussion in der KVP und gibt für Aussenstehende einen falschen Eindruck im Sinne „Kenntnisnahme“. Wir haben demgegenüber das Thema intensiv diskutiert. Der Brief sollte entsprechend angepasst werden.

Bruno Lehmann: Wir werden dies anpassen.

Martin Perrez: ch-direct hat abgeklärt, wer den Brief unterschrieben soll (StAD-Vorsitzende und KVP-Präsident).

Helmut Eichhorn: Auch der Mandatsträger soll als Ersteller erwähnt sein.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.
Das Informationsschreiben wird unter Berücksichtigung der Anregungen den TU zugestellt.

Beilagen
09 Info Budget KR V512 160106.pdf
09 Beilage Informationsschreiben zum Budget KR V512 160106.pdf
09 Info Budget Infoportal 160106.pdf

10 Info: neue Ticketshop der Gornergratbahn

Beschrieb
Matthias Rohrbach stellt den neuen Ticketshop der Gornergratbahn vor (siehe ggb.ch). Die Plattform soll dem Kunden ein Erlebnis ermöglichen und Emotionen wecken. Wir setzen auf bekannte Dienstleister für die Hintergrundsysteme und bieten eine Vertriebsplattform für mehrere Anbieter an. Weitere Anbieter im Tourismus und Verkehr können sich anschliessen.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Beilagen
./.

11 Info: Fehlerhafte Provisionen SwissPass GA Monatsrechnung

Beat Burkhalter: Die Verkaufsprovision wurde beim GA auf dem SwissPass mit Zahlart Monatsrechnung nicht korrekt und nicht gemäss V512 verteilt. Die Transportunternehmungen sind via POR Inticket-Newsletter über die Fehlerbehebung sowie das weitere Vorgehen informiert worden. Die Mängel wurden korrigiert. Wir entschuldigen uns für den Fehler.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Beilagen
11 Fehlerhafte Provisionen SwissPass GA MR.pdf

12 Varia

12.1 Diskussion Empfehlung des EDÖB betreffend SwissPass

Martin Perrez: Der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter (EDÖB) informierte betreffend der Verwendung resp. Speicherung der Kontrolldaten SwissPass (GA, Halbtax). Bisher liegen noch keine stichhaltigen Argumente für die Speicherung der Kontrolldaten vor, bei denen die Verhältnismässigkeit gegeben wäre. Bis zum 25.01.2016 muss ein erster

Entscheid betreffend der Antwort an den EDÖB gefällt werden. Die Branche kann auch Fälle für die Begründung liefern.

Beat Burkhalter: Wir sind an der Erarbeitung der Argumente. Mit den gespeicherten Daten kann der Missbrauch im Nachgang aufgedeckt werden. Die Dauer der Speicherung kann verkürzt werden (ev. 20Tage im Missbrauchsfall). Wir sind auf die Daten angewiesen wegen der Einnahmensicherung. Daniela Hämmerle wird die Anwendungsfälle seitens SBB konkret aufzeigen. Die „Drop-out-Regel“ kann anpasst werden. Wir müssen aufpassen, um kein Präjudiz zu schaffen.

Helmut Eichhorn: Betroffen sind die SAV vom elektronischen Ticket. Wir benötigen die Informationen für den Service.

Andreas Fuhrer: Die Argumente sind nicht ausreichend. Es genügt der Nachweis, dass das Billett verwendet wurde.

Martin Perrez: Es sind nicht die Daten des elektronischen Tickets (Einzelticket) betroffen, sondern nur GA und Halbtax auf dem SwissPass. Die Verhältnismässigkeit ist zu beachten.
Gemäss EDÖB müssen die Daten umgehend nach der Kontrolle im Regelfall auf dem Gerät gelöscht werden und können entsprechend nicht in die Datenbank übermittelt werden (in Anlehnung an die bisherige Sichtkontrolle).

Lorenzo Martinoni: Die Einnahmensicherung ist mit dem Ansinnen des EDÖB sehr in Frage gestellt. Der Vorschlag ist kritisch. Um eine saubere und ausführliche Argumentation der Stellungname zu erlauben ist eine Fristverlängerung für die Einreichung der Stellungnahme notwendig.

Beat Burkhalter: Wir sollten nicht ein Signal aussenden, dass die Branche unsicher ist. Wir bereiten Grundlagen für eine interne Sitzung zwischen ch-direct und SBB vom 25.01.2016 vor.

Martin Küchler: Die Notwendigkeit einer Speicherung für eine gewisse Zeit ist unbestritten. Mit einer Speicherung während 90 Tage ist aber über das Ziel hinausgeschossen.

Beat Burkhalter: Wir machen aktuell Überlegungen, wie viel Zeit wir brauchen. Wir gehen aktuell von 20Tagen aus, damit die Einnahmensicherung und eine Reaktion im Falle von Fälschungen gewährleistet sind.

Lorenzo Martinoni: Vielleicht kann das Antwortschreiben noch von anderen Transportunternehmen gegengelesen werden (ev. nach einer ersten Rückmeldung an den EDÖB).

Brigitte Gafner: In der Abteilung beim BAV ist nach einer ersten Sondierung nichts bekannt. Eine Einschätzung durch das BAV ist bis zum 25.01.2016 nicht möglich.

Helmut Eichhorn: Falls wir dem EDÖB antworten und an das Departement weiterziehen, könnten wir uns abstimmen. Spätestens dann wäre es ein Thema. Das BAV soll gemäss meiner Einschätzung eher zuwarten und Überlegungen im Eskalationsfall machen.

Brigitte Gafner: Ich werde das Thema intern nochmals ansprechen und eine Rückmeldung geben.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.
Die TU sind gebeten, Argumente möglichst bis 25.01.2016 Mittag an ch-direct zuzustellen.

Beilagen
12-1 Info KVP SwissPass def.pdf

12.2 Information Revisionsbericht Kostenrechnungen V512 2014
Die Revision V512 wurde im Dezember bei SBB durchgeführt. Es wurden keine Fehler und insgesamt eine sehr gute Budgetgenauigkeit festgestellt. In einzelnen Positionen sind Verbesserungen möglich

Beilage
12-2 Information Revisionsbericht Kostenrechnungen 2014 160107.pdf

12.3 SBB Partnermanagement
Bruno Lehmann, Leiter SBB Partnermanagement, verlässt die SBB per Ende März 2016. Der Nachfolger wird noch bestimmt.
Helmut Eichhorn: wir haben die angeregte und konstruktive Zusammenarbeit in der KVP geschätzt und bedauern den Weggang.
Beat Burkhalter: Ich bedauere den Weggang und bedanke mich für die Zusammenarbeit.

12.4 Schreiben VöV
Der VöV hat in einem Schreiben für die Vergütung von Kommissionsarbeit Rechnung gestellt (Tagessätze von 120CHF). Die KVP hat demgegenüber nie solche Tagessätze freigegeben.
ch-direct wird in der KVP informieren.

12.5 Einblick in die Tätigkeiten der SBB
Beat Burkhalter: In der nächsten KVP ist ein Rundgang durch die Räumlichkeiten vom SBB-Wylerpark vorgesehen, um einen Einblick in die Tätigkeiten zu geben (z.B. Testzellen Automat, Fundservice, Datenmanagement).

12.6 IT Roadmap 2024
Beat Burkhalter: Ich wünsche mir in der nächsten KVP Informationen über den Stand des Projekts.
Martin Perrez: Die KIT entscheidet heute, 22.01.2016, über das weitere Vorgehen. Es ist vorgesehen, die KVP im Nachgang zu informieren.

12.7 B2P
Matthias Rohrbach: Ich wünsche mir Informationen über B2P.
Bruno Lehmann: Erste Dokumente liegen auf und weitere Informationen werden zugestellt.

Termine Gremien DV 2016
http://www.voev.ch/de/ch-direct/Gremien-DV

Für das Protokoll
05. Februar 2016

Martin Perrez
Stv. Fachbereichsleiter Vertrieb, ch-direct

Pendenzenliste der Kommission Vertrieb (KVP)

Nr.	Datum	Auftrag-geber	TR-Nr.	Geschäft/Thema	Massnahme/Ziel (Beschreibung)	Auftragnehmer/ Zuständigkeit (Organisation)	Bearbeitung/Bereich (Abteilung)	Name intern = FBL	Termin (erledigt bis)	Status	Bemerkungen	auf offizielle Pendenzen-liste
421	03.11.2015	KVP	4	Layout elektronisches Ticket: Umfrage KVP für WS	WS TN > Organisation > jan.16	ch-direct	Vertrieb	sgr/htr	15.02.2016	In Arbeit	bis 10.11.15 Anmelden	x
427	03.11.2015	KVP	14	Schwarzfahrer-DB	Antrag Projekt "schweizerische Schwarzfahrerdatenbank"	ch-direct	Vertrieb	sgr	31.05.2016	In Arbeit	Dieser ist der KVP bis Frühling 2016 vorzulegen	x
429	03.11.2015	KVP	16	SwissPass Kontrolle	SwissPass Kontrolle Kommunikation ch-direct	ch-direct	FB Tarif	rst	17.03.2016	In Arbeit	regelmässig: Sitzung märz 16 überprüfen.	x
465	22.01.2016	KVP	12	Schreiben VöV	Info KVP	ch-direct	Vertrieb (KVP-Verantwortung)	sgr (mpe)	17.03.2016	In Arbeit		x
466	22.01.2016	KVP	2	ZPS: Einblick in Werkstatt	Besuch bei ZPS	Programmleiter	Programmleiter	Andreas Fuhrer	asap	In Arbeit	Arbeiten aktuell primär Verbundsthemen	x
467	22.01.2016	KVP	12	V512A	Wer betreut in Zukunft V512? Betreuung Begleitgruppe V512+ offene Themen 2016?	Mandatsträger DV	Bruno Lehmann	Bruno Lehmann	28.02.2016	In Arbeit	Anfrage mpe bei Lehmann (SBB-intern ist weitergeleitet)	x
468	22.01.2016	KVP	12	EDÖB betreffend SwissPass	- Infofluss sicherstellen (KVP; BAV) > Info KVP - Antwort EDÖB in Branche geben	ch-direct	Vertrieb (KVP-Verantwortung)	sgr (mpe)	17.03.2016	In Arbeit	abstimmung mit Tarif resp. SBB	x
470	22.01.2016	KVP	7	MMI Guidelines	Info Projektstand (ev. Antrag)	PL	(Vertrieb)	Heinz Lenz	31.05.2016	offen	17.03.2016 KVP Info aktuelle Stand (Standardtraktandum)	x
471	22.01.2016	KVP	2	Automatische Billettlayout-Generierung	a) schriftliche Rückmeldung ZPS b) Abstimmung mit Helmut Vorgehen gem. Protokoll	a) Programmleiter b) ch-direct	Vertrieb (KVP-Verantwortung)	a) A.Fuhrer b) sgr (mpe)	30.08.2016	offen	abstimmen mit ZPS	x
473	22.01.2016	KVP	2	Datenpflege	Freigabe Konzept resp. Fristen für Veränderungen	Programmleiter	Programmleiter	Andreas Fuhrer	17.03.2016	In Arbeit		x
474	22.01.2016	KVP	3	E-Ticketing (Kontrollstandard)	Info KVP	Programm	Thomas Müller	Thomas Müller	17.03.2016	offen		x
475	22.01.2016	KVP	8	Verkaufsprovisionen	Projekt aufsetzen	KVP-Präsident	(Vertrieb)	Helmut Eichhorn	17.03.2016	In Arbeit		x
478	22.01.2016	KVP	6	Layout elektronisches Ticket	Info ev. definitiv Antrag V570	Agr / ch-direct	Vertrieb	sgr (htr)	17.03.2016	In Arbeit	od. in einer der nächsten KVP;; Layout *normale*	x